

# S

## SPORT

### Kurznachrichten

#### EISSCHNELLAUF

### Livio Wenger holt historische Schweizer Eisschnelllauf-Medaille

Livio Wenger schreibt in Kanada ein Stück Schweizer Sportgeschichte. Der Luzerner gewinnt in Calgary als erster Schweizer Eisschnellläufer an einer Einzelstrecken-WM eine Medaille. In seiner Paradedisziplin Massenstart sicherte sich Livio Wenger beim Sieg des Belgiers Bart Swings Bronze. Dabei wäre der EM-Zweite von 2022 nach einem frühen Sturz beinahe ausgeschieden. «Ich habe erst mit 19 mit dem Eisschnelllauf begonnen, es hat lange gedauert und viele Tränen gekostet, um hierher zu kommen, deshalb bin ich jetzt super glücklich.» (sda)

#### EISHOCKEY

### Fribourg-Gottéron verlängert mit Schweden-Trio

Fribourg-Gottéron verlängerte die Verträge mit den schwedischen Stürmern Jacob de la Rose, Marcus Sörensen und Lucas Wallmark um jeweils zwei Jahre bis 2027. Das Trio hat grossen Anteil daran, dass das Team von Trainer Christian Dubé aktuell Tabellenzweiter der National League ist. (sda)

#### RAD

### Marlen Reusser gewinnt die Valencia-Rundfahrt



Marlen Reusser holt sich den Gesamtsieg an der Valencia-Rundfahrt. Die 32-jährige Bernerin vom Team SD Worx verteidigte in der Schlussetappe das Leadertrikot, das sie am Freitag mit dem Solosieg in der 2. Etappe übernommen hatte, erfolgreich. (sda)

#### BOB

### Bob-Anschieber Michel muss ein drittes Mal operiert werden

Der Schweizer Bob-Anschieber Sandro Michel wird sich nach dem schweren Trainingssturz im Eiskanal von Altenberg einer weiteren Operation unterziehen müssen. Sein Zustand ist weiterhin stabil. Michel, der sich beim Sturz aus dem Viererbob am vergangenen Dienstag Verletzungen im Becken- und Oberschenkelbereich sowie am Brustkorb erlitten hatte, wird Anfang Woche in der Universitätsklinik Dresden ein drittes Mal operiert, danach ist der baldige Transport in die Schweiz geplant. (sda)

### Zitat des Tages

«Ich habe mich mit dem Transfer selber überrascht.»

#### Ivan Rakitic

Der kroatisch-schweizerische Fussballspieler über seinen Wechsel vom FC Sevilla nach Saudi-Arabien zu Al-Shabab.



Können beide lachen: Marco Odermatt (links) und Dominik Paris freuen sich in Kvitfjell gemeinsam über den geteilten dritten Platz.

Bild Alessandro Trovato / Keystone

# Noch keine Kugel, aber ein Makel weniger

Marco Odermatt schafft es als Dritter im Super-G zum ersten Mal in Kvitfjell auf das Podest. Weil ein anderer gewinnt, muss sich der Nidwaldner zur ersten Kristallkugel der Saison noch gedulden.

von Jonas Schneeberger

Es ist noch Geduld gefragt beim Nidwaldner Marco Odermatt. Der Vorzeigeskiathlet durfte am Wochenende noch nicht die kleine Kristallkugel in der Super-G-Wertung in die Höhe stemmen. Dass, weil der Österreicher Vincent Kriechmayr das Rennen in Kvitfjell gewinnt. Doch Odermatts Polster in der Weltcupwertung ist auch im Super-G gross.

Odermatt war in dem wegen heikler Sichtverhältnisse auf den Reservestart verkürzten Rennen wie der zeitgleiche Dominik Paris 19 Hundertstel langsamer als Kriechmayr. Zweiter wurde der Kanadier Jeffrey Read, der zum ersten Mal im Weltcup auf das Podest fuhr.

Im ersten Moment ärgerte sich Odermatt noch darüber, dass er abermals in der Tommy-Moe-Kurve, der Schlüsselstelle auf der Olympiastrecke von 1994, Mühe bekundete und er dort, wie fast alle, mehr als drei Zehntel auf Kriechmayr einbüsste. «Ich wollte die Kurve wie «Vince» (Kriechmayr – die Red.) höher anfahren und mehr investieren, und das klappte zum dritten Mal in dieser Woche nicht», sagte er im SRF-Interview.

Mit etwas Distanz zog der erfolgsverwöhnte Nidwaldner aber ein positives Fazit aus dem Abstecher in den hohen Norden, schliesslich hatte er es in Kvitfjell vor diesem Jahr in sechs Rennen nicht über einen 13. Platz hinausgebracht. Nun besserte er die Bilanz mit dem 7. Platz in der Ab-

fahrt und dem 3. Rang im Super-G signifikant auf. «Dafür hätte ich mit diesem Podestplatz im Vorfeld unterschrieben. Ich bin sehr zufrieden», hielt Odermatt fest.

#### 81 Punkte Reserve

Zwar liess ihn der Olympiabakken von Kvitfjell auch im siebten und achten Anlauf irdisch erscheinen,

trotzdem stieg Odermatt zum 13. Mal in den vergangenen 14 Super-G auf das Podest.

Die Entscheidung im Kampf um den Disziplinsieg fällt wie in der Abfahrt am Weltcup-Finale in Saalbach-Hinterglemm. Kriechmayr, der letzte verbliebene Kontrahent Odermatts, verkürzte den Rückstand mit seinem 18. Welt-

cupsieg auf 81 Punkte. Grund zur Nervosität gibt es für den Dominator nach dem 17. Podestplatz des Winters kaum. Dem 26-Jährigen, der so gut wie sicher zum dritten Mal in Folge den Gesamtweltcup gewinnen wird, reicht im letzten Rennen ein 13. Platz, um sich zum zweiten Mal in Folge die Kugel im Super-G zu sichern. Kriechmayr seinerseits braucht einen Sieg, um überhaupt noch eine Chance zu haben.

#### Sieben Schweizer stehen im Finale

Zweitbester Schweizer war am Sonntag Arnaud Boisset als Achter, gefolgt von Stefan Rogentin im 13. Rang. Der Schweizer Aufsteiger Franjo von Allmen, zuletzt Dritter in Garmisch-Partenkirchen, belegte Platz 21 und klassierte sich zum ersten Mal in einem Weltcup-Super-G, bei dem er ins Ziel kam, nicht in den Top 10.

Neben dem besagten Trio und Odermatt werden beim Weltcup-Finale auch Justin Murisier, Loïc Meillard und Gino Caviezel im Super-G dabei sein. Niels Hintermann, der Gewinner der Abfahrt am Samstag, verpasste die Top 30 am Sonntag deutlich und wird bei der Derniere im Salzburgerland wegen zwei fehlenden Punkten lediglich in seiner Paradedisziplin starten dürfen.

Bis dahin dauert es noch einen Monat. Vier Riesenslalom und drei Slaloms stehen für die Allrounder und Techniker zuvor noch auf dem Programm, inklusive dem nun anstehenden zweiten Nordamerika-Abstecher nach Palisades Tahoe und Aspen.

«Dafür hätte ich mit diesem Podestplatz im Vorfeld unterschrieben. Ich bin sehr zufrieden.»

# 19

## Hundertstel

fehlten **Marco Odermatt** beim Super-G von Kvitfjell auf den Sieger **Vincent Kriechmayr**.

**Marco Odermatt**  
Schweizer Skirennfahrer

### Hintermann feiert zweiten Abfahrt-Weltcupsieg

**Niels Hintermann** und **Kvitfjell**, das passt. Zwei Jahre nach seiner Siegpremiere in der Abfahrt an gleicher Stelle gewann Hintermann am Samstag mit acht Hundertstel vor dem Österreicher Vincent Kriechmayr und 19 Hundertstel vor dem Kanadier Cameron Alexander. Fünfter wurde der

mit Startnummer 28 ins Rennen gegangene **Franjo von Allmen**, der sich damit die Teilnahme am Saisonfinale Mitte März in Saalbach sicherte. Auch **Josua Mettler** schaffte es als Neunter mit einer hohen Nummer in die Top 10. **Marco Odermatt**, der auf der Olympiastrecke von 1994 in zuvor

sechs Anläufen nicht über einen 13. Platz hinausgekommen war, verpasste den Sieg als Siebter um 75 Hundertstel. Somit muss sich der Nidwaldner noch einen Monat gedulden, bis er sich in der letzten Abfahrt zum ersten Mal die kleine Abfahrts-Kristallkugel sichern kann. (sda)